

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: **Theodor Drobisch.**

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. del
anentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Rgl. Post vierteljährlich
28 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
b. Spaltzeile 5 Pf., werden d. Wb. 7
(Sommt. bis 2 M.) angenommen
in der Expedition: Johannet-Platz
und Waisenhausstraße 6.

Nr. 139.

Sonntag, den 19. Mai

1861.

Dresden, den 19. Mai.

— Se. Maj. der König hat den beim Militär-Oberbauamte angestellten Civilhandwerkern: Zimmerpolierer C. Adam Hübner und Maurerpolierer Joh. Carl Gottlob Peters, in Anerkennung ihrer ungewöhnlich langen und guten Dienstleistung bei gedachtem Bauamte, die silberne Verdienstmedaille verliehen.

— Se. Maj. der König hat dem Leutnant v. Partisch vom 14. Infanterie-Bataillone die in Folge überkommener Untüchtigkeit zum Militärdienste nachgesuchte Entlassung bewilligt.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Georg haben gestern früh halb 7 Uhr eine Reise nach dem Rheine und der Schweiz angetreten.

— Gestern früh ist hier nach 14tägigen schweren Leiden der Königl. Leibarzt Geh. Medicinalrath D. Friedrich August v. Ammon (geb. 1799) gestorben.

Unter den neuesten im Druck erschienenen Lantagsacten befinden sich die Rechenschaftsablage über die zu Mild-erung des Nothstandes in den Jahren 1854,55 gemachten Verwendungen, die sich nun im Ganzen auf 203,797 Thlr. beziffern. — darunter 24 964 Thlr. Geldentschädigungen, 18,708 Thlr. Erlaß an Lebensmittelanschaffungen, 16,740 Thlr. Zuschuß an Saatkartoffeln, 59,019 Thlr. Vorschüsse zu lohnender Arbeit (wovon der größte Theil wieder eingehen dürfte) und 58,850 Thlr. Verabreichungen zu Straßenbauten und größern Culturarbeiten — sowie ein-richte bisherigen Nachpostulate umfassender Hauptnachtrag zum Budget. Der letztere führt an Einnahmen auf jährlich 48,000 Thlr. Zinsen von Bittau-Reichenberger Actien, an Ausgaben außer den schon bekannten, bez. berathenen Nachpostulaten u. a. 47,000 Thlr. für einen Flossstrecke zc. bei Wiesenburg im Zusammenhang mit Einführung des Eisenbahntransports der Holzr nach Leipzig zc. 35,785 Thlr. für Ablösung der Cavillereigerechtfame, 226,000 Thlr. Staatsentschädigungen und Beiträge an Gemeinden für den Wegfall von Verbleitungsrechten, 31,000 Thlr. Reubaueihilfen für Delitzsch und Falkenstein, 113,300 Thlr. zu Herstellung eines Ein- und Ausschiffungs-places bei Riesa, 153,000 Thlr. für Herstellung eines gleichen auf dem rechten Elbufer in Dresden unterhalb der Marienbrücke im Zusammenhang mit der Eisenbahn, und 9562 Thlr. jährlich für Wiedereinführung der Lamboire. —

— Der vorgestrige letzte Schultag vor Pfingsten war für die zweite Bürgerschule (am See) ein Festtag, denn er war für den ersten Lehrer, Herrn C. A. O. Naumann, (als vieljähriger Lie-dermeister der Dresdner Liedertafel auch in weiteren Kreisen be-kannt) der Jubeltag der 25jährigen Wirksamkeit an derselben Schule. Die Collaturbehörde und die Localinspektion beehrten den

Jubilat mit Glückwunsch und Anerkennung, das Lehrercollegium und der Schülerecötus hatte ihm eine erhebende Feier veranstaltet und durch Gaben der Liebe den Gefinnungen der Freundschaft und Dankbarkeit Ausdruck gegeben.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen. Am Don-nerstage wurde eine Hauptverhandlung gegen die beiden Dienst-knechte Georg Kocker aus Rautzen bei Hoyerwerda, 37 Jahre alt, in Diensten bei dem Begüterten Herrn. Grahl in Golberoda, und Friedrich Louis Hartmann ebendort, 22 Jahre alt, abgehalten. Beide waren noch nie bestraft, aber in den bei Dienstleuten oft vorkommenden Irrthum gefallen, das Eigen-thum ihres Herrn allzusehr als das Ihrige zu betrachten, und Kocker hatte daher während der ersten Monate dieses Jahres diverse Quantitäten Getreide (ca. 8 Scheffel) zu verschiedenen Zeiten entwendet, theilweise auf gewaltsame Weise, indem er un-ter Anwendung eines Krautbeils eine Thür des Getreidebodens ge-öffnet. Hartmann hatte, wie er selbst ganz offen zugab, hier-bei geholfen und einen Gewinn gezogen, obschon ihm theilweise Kenntniß von der Unrechtmäßigkeit der Sache beizubringen, in-dem er bei Ausübung der einzelnen Diebstähle nach vorherge-gangener Verabredung oder stillschweigender Uebereinkunft mit Kockern zusammen und sogar dann noch zusammen agirt hatte, als dieser ihm nach dem erfolgten Einsacken zweier Säcke Korn die von ihm mit einem Krautbeile bewirkte gewaltsame Erbrech-ung der Getreidebodenthür mitgetheilt hatte. Kocker wurde we-gen ausgezeichneten Diebstahls zu 1 Jahr Arbeitshaus, Hart-mann wegen Partizerei, bez. Miturheberchaft zu 5 Monaten Arbeitshaus verurtheilt.

— Im Monat April d. J. wurde an 58 Personen, darunter an 9 Frauen, das Bürgerrecht der Stadt Dres-den erteilt. Von diesen erwarben 17 Personen dasselbe wegen Ansässigmachung, die übrigen behufs der Betreibung bürgerli-cher Gewerbe und Nahrungen und zwar: 1 Arzt, 1 Barbier, 1 Bürstenmacher, 1 Conditor, 1 Fischermeister, 1 Gastwirth, 2 wegen Handels mit ländlichen Erzeugnissen, 1 wegen Han-dels mit Metallabfällen, Lumpen, Knochen und Glasbrocken, 1 Inhaber einer Privatschulanstalt, 2 Kaufleute, 1 Kohlenhändler, 1 Lithograph, 1 Lohnkutscher, 1 Möbelpolierer, 1 Pfandver-leiher, 1 Photograph, 3 Plazbäcker, 4 Schän- und Speise-wirthe, 4 Schneidermeister, 1 Seifenfedermäster, 1 Strumpf-wirkermeister, 1 wegen Verkaufs selbstgefertigter künstlicher Blu-men, 1 wegen Verkaufs selbstgefertigter Cigarren en gros, 1 wegen Verkaufs selbstgefertigter Puzwaren, 1 wegen Verkaufs selbstgefertigter Puz-, Mode- und Strohwaren, 1 wegen Ver-kaufs selbstgefertigter Strohwaren, 4 Bicalienhändler und 1 Webermeister.

— Auf Reisen wird der Durst nach Wissen befriedigt; nun stellt sich aber auf Reisen, vorzüglich per Eisenbahn, oft noch ein anderer Durst ein, und dieser ist nicht immer zu befriedigen, wenn man nicht gerade an einer Bahnrestaurant anlangt, wo das Trinken oft auch nur so im Fluge geschehen muß. Dem Uebel ist in einer Art dadurch Abhilfe geschehen, daß Herr B. Bergmann hier selbst bereits patentirte Eisenbahn-Trinkbecher von einer Art Papiermaché erfunden hat. Der Reisende kann hierin das Getränk, sei es kalt oder heiß, im Wagen mit sich fortnehmen, wobei nicht zu befürchten, daß im Verlauf von Stunden der Becher seinen Dienst versagt; er läßt sich vielmehr noch öfters brauchen. Es haben sich diese Bergmann'schen Becher bereits in vielen deutschen Bahnrestauranten Geltung verschafft, und da ihr Preis äußerst billig gestellt, wollen wir nicht versäumen, das reisende Publikum darauf aufmerksam zu machen.

— Von heute an werden im Locale des sächs. Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse, geöffnet von 11—3 Uhr, neu ausgestellt sein: 12 Blumenstücke, die Monate darstellend, in Aquarell gemalt von Franziska Schulze aus Weimar; Morgenlandschaft, Delgemälde von Leontine Liebig; Landschaft, desgl. von Theffel.

— Die diesjährigen Wollmärkte werden in diesem Jahre an den nachbemerkten Tagen nämlich in Buda am 11. Juni, in Dresden am 12. und 13. Juni, in Leipzig am 14. und 15. Juni abgehalten. Die Wollen können von den Verkäufern schon am Tage vor Beginn des Wollmarktes ausgelegt werden.

— Am 12 d. ertrank in Oberelsdorf der 2 1/2 Jahr alte Knabe des Korbmachers Lau in einem unbedeckten Wasserloche des vor der älterlichen Wohnung liegenden Gartens, während er sich eine Augenblicke allda ohne Aufsicht befunden.

— Aus Eisenberg wird unterm 14. Mai berichtet: Das Gewitter, welches gestern Abend die Fluren unserer Stadt und der ganzen Umgegend durch den es berieselnden langersehnten Regen so sehr erfrischt hat, daß sie heute in neuer Blüthe und Grüne prangen, und das dadurch manche bange Sorge gehoben hat, hat leider in unserer Nachbarstadt Schölen die gräßlichsten Verwüstungen angerichtet. Ein mit starkem Hagelschlag verbundener Wolkenbruch, welcher oberhalb der Stadt niedergegangen ist, hat nicht nur den sonst trockenen Fußes zu durchschreitenden Bach, welcher durch die Stadt fließt, zum reisenden Strome angeschwellt, sondern auch dem Wasser sonst ungewohnte Bahnen eröffnet. Das Wasser, welches sich hinter einer, vor nicht langer Zeit neu erbauten Scheune des Ritterguts gestaut hatte, hat diese bis auf den Grund vollständig weggerissen. Ebenso sind mehrere Häuser gänzlich weggespült, andere dem Einsturz nahe gebracht und noch mehrere durch das eingedrungene Wasser für längere Zeit unbewohnbar gemacht worden. Denn die Wasserwogen sind in kurzer Zeit so hoch gestiegen, daß sie z. B. im Gasthof bis über die Fenster des untern Stocks gereicht haben, und haben eine solche Gewalt gehabt, daß sie mehrere Ellen starke Bruchsteinmauern umgestürzt haben. Von einer neben dem Rittergut gelegenen Mühle ragt nur noch die obere Hälfte des Rades aus dem Schutt hervor, in der sogenannten Dammühle ist das Rad von der Welle abgebrochen und die ganze Wand des Mühlgebäudes eingestürzt. Der Raumburger Postwagen hat mit dem darin sitzenden einen Passagier nur eben noch das Rathhaus erreichen können, um Pferde und Menschen zu retten. Jetzt liegt er mindestens 500 Schritte davon mit zertrümmertem Untergestell unter Balken und Schutt vergraben. Das Bild, welches die eingestürzten oder wankenden Häuser, die mit Haus- und Kellergeräthschaften vermischt, zu Barrikaden aufgeschichteten Balken, das in der ganzen Stadt zerstreute und an den Bäumen hängende Stroh, die niedergedrückten oder entwurzelten Bäume, die dazwischen hervorragenden Thierleichen, die verschlammten und vom Hagel niedergeschlagenen Wiesen und Felder darbieten, ist ein tief erschütterndes und fordert zu werththätiger Hilfe auf. Was aber am meisten zu beklagen ist, ist der Verlust von so viel Menschenleben. In dem einen Hause ist die aus Mann, Frau und Kind bestehende ganze Familie umgekommen und von ihr nur ein auswärtig sich aufhaltendes Kind übrig geblieben.

In der Dammühle ist eine Magd bei ihrer Bemühung, das Vieh zu retten, ertrunken. Ueberhaupt ist bis jetzt der Tod von 9 Menschen constatirt. Auch in den unterhalb Schölen gelegenen Dorfschaften soll das Wasser furchtbare Verwüstungen angerichtet haben, und namentlich soll viel Vieh umgekommen sein. Dabei ist es merkwürdig, daß die ersten Spuren der Verwüstung genau mit der preussischen Landesgrenze beginnen; daß dagegen in dem diesseitigen Gebiet kaum eine nachtheilige Wirkung des Gewitters wahrzunehmen ist. Uebrigens hat dasselbe auch in Bobeck ein Haus durch Blitzschlag eingestürzt, und unweit der sogenannten Jacobseiche hat der Blitz in eine Fichte eingeschlagen und sie zertrümmert. Jetzt ist der fast drückenden Hitze eine ziemlich frische Kühle gefolgt.

Tagesgeschichte.

Berlin, 16. Mai. Der „B. f. Nordd.“ schreibt man von hier: „Als (bei der Enthüllung der Deuth'schen Statue) der König aus dem Commandanturgebäude heraustrat und sich zur Statue begeben wollte, warf sich, wie immer, die reitende Schutzmannschaft mit großer Eile und rücksichtslosem Diensteser auf das die Statue umdrängende Volk, um dem Könige freie Bahn zu machen. Da rief der König mit lauter Stimme: „Schau'n Sie sich nicht: die Herren werden mir schon da, wohin ich gehen will, Platz machen.“ Auf diese Worte folgte ein enthusiastischer Ausbruch des Volkes, der fortdauerte, so lange der König bei der Statue verweilte, aber nicht hinderte, daß bei dem Erscheinen des Polizei-Präsidenten auch einzelne Stimmen des Mißfallens sich hörbar machten.“

Frankfurt, 16. Mai. Mit erfreulichem Beispiele schreitet man in Oesterreich auf dem Gebiete des Fortschritts voran. Auch die reisenden Handwerksgefallen sollen dieß empfinden. Den außerösterreichischen Handwerksgefallen, welche nach Oesterreich wandern, ist für diese Wanderschaft eine höchst angenehme Erleichterung zu Theil geworden, welche als Folge des neuen österreichischen Gewerbegesetzes zu betrachten ist. Entsprechen die Wanderbücher der „Gewerbe-Behülfen“ den Anforderungen, welche an das vor-schriftmäßige Reise-Dokument gestellt werden, enthalten sie die Angaben von Reisedauer, Reiseziel und das Signalement, so werden sie nunmehr an der Grenze Oesterreichs vordirt und sind sie weiteren Bidirungen im ganzen Gebiete des Reichs nicht mehr unterworfen. Das „Wanderbuch“ wird somit fortan in Oesterreich gleich dem „Passe“ behandelt, den der Reisende schon seit mehreren Jahren nunmehr an der Grenze vorzeigt, um sodann in Oesterreich zu reisen, wohin und wie es ihm gefällt.

Warschau, 14. Mai. Gestern wurde hier der pensionirte Beamte Dunin beerdigt, der infolge seiner am 8. April erlittenen Wunde gestorben ist. Die Familie, aus Furcht einer stillen nächtlichen Beerdigung, ließ die Leiche schleunigst nach der Karl Baromäus-Kirche bringen, von wo aus dieselbe mit der üblichen Ceremonie Nachmittags nach dem Kirchhofe in Powonaki geleitet wurde. Obgleich das Begräbniß weder durch die Zeitungen, noch durch die hier üblichen Blacate bekannt gemacht worden ist, haben sich über 3000 Menschen bei der Kirche versammelt. Der Leichenzug mußte den Weg durch mehrere Seitengassen nehmen, um unnützes Aufsehen zu vermeiden. Unterwegs wurde der Sarg vom Leichenwagen heruntergenommen und von den Studenten bis zum Maräfelde, von dort aber bis zum Kirchhofe von Damen getragen. Nach Einsegnung der Leiche wurden der Sammt und die Verzierungungen vom Sarge heruntergerissen, um als Andenken aufbewahrt zu werden, und die Gruft mit einer Menge von Kränzen bedeckt. Nachdem begab man sich auf das Grab der am 27. Februar Gestallenen, kniete dort nieder und sang religiöse Lieder.

Amerika. Ueber das Erdbeben in Mendoza gehen uns durch gefällige Mittheilung kaufmännischer Briefe aus Buenos Ayres, 1. April, einige nähere Nachrichten zu. Das Erdbeben fand am 20. März Abends halb 9 Uhr statt, nachdem den Tag über ein überaus heftiger Orkan gewüthet hatte. Gleich der erste Stoß, der etwa 3 Minuten andauerte, legte die ganze Stadt in Trümmer, es schien, als habe die Erde ihr Gleichgewicht verloren. An den folgenden zwei Tagen erfolgten noch von Zeit zu Zeit leichtere Erdstöße. 2000 Gebäude sind vollständig zerstört und von den 10,000 Einwohnern der Stadt sind 6000 ums

de
be
ob
bee
M
20
Da
fog
stem
wir
Nio
zwe
Ein
kost
als
der
tere
wir
des
zum
Sta
wird
gebr
rühn
Kobe
schen
Stein
man
scher
man
ders
glome
me y
in ih
Wied
rakter
Munt
verstor
wenn
forcirt
angen
gene
Nur
roleng
wahrh
Succes
rückhe
lin",
Male
die Lo
thigen
gende
Lebhaft
wiegen
reisen
au'trat
jungen
allgeme
nerhin

Leben gekommen. Der Gouverneur der Provinz ist mit dem Leben davon gekommen, dagegen ist seine gesammte Familie und Dienerschaft getödtet. Nach Berichten aus der Nachbarschaft von Mendoza und von der Straße nach Chili ist zu fürchten, daß auch Chili, so wie die Städte San Luis, San Juan und andere in der argentinischen Conföderation belegene Städte arg gelitten haben. Ueberdies besorgt man, daß die Verwesung der Tausende von Leichen in Mendoza heftige Epidemien zur Folge haben dürfte, obwohl die Ueberlebenden alle Kräfte daran setzen, die Todten zu beerdigen. In Buenos-Ayres bemerkte man, daß zur Zeit des in Mendoza stattgehabten Erdbebens gegen 9 Uhr am Abende des 20. März viele Uhren plötzlich stehen blieben, und daß mehrfach Oscillationen der Pendel bemerkt wurden, die in einzelnen Fällen sogar gegen die Glasgehäuse anschlügen.

New-York, 30. April. Die Regierung trifft die umfassendsten Vorbereitungen zu einem großartigen Feldzuge. Im Osten wird wahrscheinlich eine große Colonne von Washington nach Richmond und darüber hinaus vordringen sollen, im Westen eine zweite Colonne, die sich in Cairo bildet, den Mississippi hinab. — Ein schweres Geld wird die Unterwerfung des Südens allerdings kosten, allein selbst, wenn dann die Union mit so viel Schulden, als Preußen jetzt hat, aus dem Kampfe hervorgehen sollte, wäre der Preis zu hoch für die dauernde Vernichtung der Sklavenhalterei-Oligarchie, für die Wiedergeburt der Nation und die Verwirklichung der Grundrechte, die bisher in 15 Staaten des Bundes ein todtter Buchstabe waren? — Maryland zittert vor dem zum Schlage erhobenen Arm der Nation. Die Gesetzgebung des Staats hat gestern den Antrag auf Seccession verworfen. Nun wird auch in Baltimore die Herrschaft des Rebellenpöbels bald gebrochen werden.

Königliches Hoftheater.

Die in ihrer Art mit bestem Rechte zu einer gewissen Berühmtheit gelangte Alpenscene: „s lehti Fensterln“ von Kobell und Seidl wird hier gewöhnlich aus der Baumannschen Ouverture zum „Versprechen hinter'm Heerd“ und C. Stein's zusammengestoppelter Musik zusammengestellt, während man doch das Ganze in einem Guß und weit charakteristischer und in den Melodien anmuthiger haben könnte, wenn man die für Herrn Sigl und Frau Diez in München besonders geschaffene Composition von Ignaz Lachner jenem Conglomerat substituiren wollte. Fräulein Josephine Gallmeyer vom Theater in Graz sang die Rosel und erinnerte in ihrem Spiel, das durch inniges Gefühl und entsprechende Wiedergabe eines so naturwüchsigem und dabei kernigen Characters zur allerschönsten Geltung gelangte, in den von naiver Munterkeit besetzten Stellen ihrer Rolle lebhaft an die zu früh verstorbene und unvergeßliche Frida v. Schütz. Ihre Stimme, wenn auch weniger sonor in der mittleren Lage, ist doch bei forcirter Verwendung in den höheren Chorden klangvoll und angenehm. Im Ganzen darf ihre Rosel als eine sehr gelungene und zum Gemüth sprechende Leistung bezeichnet werden. Nur hätte sie das eingelegte Vogelsimmen-Lied mit seinem Pirolengezwitscher, was wohl recht künstlich sein mag, aber nicht wahrhaft künstlerisch ist, obschon sie gerade dadurch großen Succes erlangte, lieber weglassen können, denn derartige Kunststückchen erinnern denn doch zu sehr an herumziehende Tyroler.

In der beliebten Liederposse: „Die Wiener in Berlin“, worin Herr Raeder nach längerem Urlaub zum ersten Male wieder auftrat, gab Fräulein Brauny von Hamburg die Louise von Schlingen, und darf ihrem munteren, anmuthigen Spiele die seltene und ganz besonders hoch anzuschlagende Eigenschaft nachgerühmt werden, daß sie sich bei aller Lebhaftigkeit und Schelmerei doch nicht — wie leider die überwiegend meisten ihrer Fach-Colleginnen — zum Kofettiren hinreißen ließ, vielmehr mit jener mädchenhaften Decenz und Grazie auftrat, die stets das Beste und Edelste jeder, namentlich einer jungen Schauspielerin ist und bleibt. Der Beifall war darum allgemein und laut. Möchte dieses vorzügliche Talent auch fernhin die verdiente Aufmunterung allenthalben finden.

D. * *

* Ein Pudel auf der Kanzel. An einem der letzten Sonntage ergab sich in der Stadtkirche zu Mühlberg ein sonderbarer Vorfall. Kaum ist das Dienstmädchen einer daselbst befindlichen Herrschaft in die Kirche eingetreten und nimmt Theil mit an dem Gesang, als plötzlich der große schwarze Pudel ihrer Herrschaft ihrer Spur nachgeht und sie aufschoppernd in den Kirchstühlen sucht. Dorothea sieht den Caro mit Angst und Bangen und gewahrt jetzt mit Schrecken, wie das Pudelvieh die Stufen der Kanzel hinaufschreitet, daselbst oben angekommen, seine Pfoten vorn auf die Brüstung legt und so mir nichts, dir nichts, ruhigen Sinnes auf die versammelte Gemeinde herabblickt. Das Gezischele und Polkren mit den Ellenbogen unter der versammelten Menge, das verhaltene Lachen über die wirklich komische Situation an so ernster Stelle, dies muß sich Eins denken. Der Pudel wich erst dann von der Stelle, als der Herr Diakonus erschien und den frechen Eindringling durch einen Kirwendener hinausbringen ließ. Wie wir hören, ist das Dienstmädchen nachher mit einer Strafe belegt worden, weil sie sich nicht beim Erscheinen des ihr bekannten Pudels vom Plage erhob und solchen zur Thür hinausgewiesen — Die Sache ist allerdings bedauerlich, jedenfalls ist dies aber der letzte Pudel auf der Kanzel in Mühlberg gewesen.

* Madelaine Kottes, die bekannte Sängerin am Hoftheater zu Hannover, ist nach langen, schweren Leiden verschieden.

* Ergötzlicher Fortschritt. Zu Gronau in Hannover haben die guten Leute, die den Junstjopf in Ehren halten, einen Examen für Handarbeiter erfunden. Ein Tischlergeselle, der sich im Städtchen setzen und heirathen wollte, wurde als solcher nicht zugelassen. Er bat: „So laßt mich als Handarbeiter herein!“ Die Hochweisen erklärten: „Dann mußt du zuvor ein Examen machen!“ Die Examenarbeit nun bestand im Ausrodern einer Dornhecke und im Dreschen. Drei Herren der Behörde bildeten die Prüfungscommission. Der Mann kam zwar durch's Examen, aber doch nicht in die Stadt, weil seine Braut, eine Auswärtige, einmal im Gefängnisse gefessen hatte.

* In dem Schilleralbum, das einen der Gewinne der deutschen Nationallotterie bildet, befindet sich ein bisher noch nicht veröffentlichter Brief Schiller's an seine Schwester Christophine (Reinwald) d. d. Dresden, 28. September 1785. Es kommt darin folgende Stelle vor: „Ich kann meinen Vater noch immer nicht überführen, daß ich durch den Verlust meines Vaterlandes Alles gewonnen habe. Freilich, meine Liebe, ich trat mit eigenmächtiger Zuversicht aus dem damaligen Kreis meiner Bestimmung heraus, der so eng und so dumpfig war, wie ein Sarg. Ich pochte auf eine innere Kraft, die meinem Vater ganz neu und himärisch war und ich gestehe mit Er-röthen, daß ich ihm die Erfüllung meiner stolzen Ansprüche noch bis auf diesen Tag schuldig blieb. Ihn hätte es mehr befriedigt, wenn ich, seinen ersten Planen gemäß, in unbemerkter, doch ruhiger Mittelmäßigkeit das Brod meines Vaterlandes gegessen hätte — aber dann hätte er nicht zugeben sollen, daß eine unglückliche Schnellkraft in mir erwachte, daß sich mein Ehrgeiz entwickelte, dann hätte er mich mit mir selbst ewig unbekannt erhalten sollen. Das, was er noch bis jetzt meine Uebereilung nennt, hat seinen Namen weiter getragen, als er hoffen konnte. Laut genannt zu werden, haben Manche mit Aufopferung ihres Lebens und ihres Gewissens gesucht, mich hat es nichts als drei Jünglingsjahre gekostet, die mir in den nächstfolgenden wuchern werden. Ich sehe rückwärts in mein Leben und bin fröhlich, liebe Schwester, und voll Muth für die Zukunft.“

* In Nordamerika ist kürzlich ein origineller Prozeß verhandelt worden. Ein Pfarrer im Westen hatte seit 10 Jahren die Manuscripte seiner Predigten bei der Asscuranz Aetna gegen Feuer versichert. Bei einem Brande, der in seinem Hause ausbrach, gingen diese Manuscripte zu Grunde. Die Asscuranz wollte nicht zahlen, da sie behauptete, derlei Gegenstände seien keinen Dollar werth. Der Pfarrer klagte, die Gemeindeglieder sagten aus, die Predigten seien gerne gehört worden, waren also werthvoll. Die Asscuranz wurde verurtheilt, für die verbrannten Manuscripte 2000 Thlr. zu zahlen.

Restauration zum Felsenkeller.

Zu bevorstehendem Pfingstfeste und bei beginnender Sommersaison erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum auf die angenehme Lage und romantische Umgebung meines Etablissements ergebenst aufmerksam zu machen. Jeden Tag wird à la carte gespeist, täglich frische Forellen und jederzeit prompte Bedienung. Um zahlreichen Besuch bittet

G. Ungermann.

Alle mit Concession versehenen Victualienhändler Dresden

werden, zur Besprechung wichtiger gewerblicher Angelegenheiten, eingeladen, sich Mittwoch, den 22. Mai, Nachmittags punkt 4 Uhr im Saale des Gesellschaftshauses am See einzufinden und ihre Concessionscheine bei sich zu führen.

Dresden, am 18. Mai 1861.

Mehrere Victualienhändler.

Patent-Kochmaschinen-Platten.

Von einem hohen Ministerium des Innern ist mir am 28. Febr. d. J. auf eine vom Herrn Löpfermeister Schaffrath gemachte, an mich verkaufte Erfindung einer gewissen Art Kochmaschinenplatten Patent erteilt worden. Von diesen patentirten Platten halte ich in allen bisher üblichen Maassen der Falzplatten Lager und erlaube mir solche nur deshalb einer gütigen Beachtung zu empfehlen, als sich dieselben vermöge ihrer Construction hauptsächlich darin auszeichnen, daß dieselben nicht nur ein schnelleres, gleichmäßigeres Kochen bewirken, sondern auch bedeutende Ersparniß an Heizungsmaterial erzielen, sowie das häufige Springen und Krummwerden möglichst verhindern.

Außerdem empfehle ich mein wohl assortirtes Lager der übrigen Sorten Falz- und Ringplatten, Ofenlasten, Kochmaschinen, gußeiserner Defen aller Art, gußeiserne und blechene Bratröhren, Ofenthüren, Drahtnägeln und sonstiger Bauartikel, sowie in Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren dem Wohlwollen eines geehrten Publicum.

Dresden, den 18. Mai 1861.

Florian Czockert,
Eisen- und Eisenwaaren-Handlung,
Löpfergasse Nr. 11.

Die Conditorei von Ed. Reintanz, Ostra-Allee Nr. 25 (Albertsbad),

empfehlen sich täglich mit mehreren Sorten Gebäckem, div. Kuchen, Torten und Desert-Bäckereien aller Art.

Geehrte Gäste finden die neuesten Zeitungen.

Hochachtungsvoll

Eduard Reintanz.

Zur gefälligen Beachtung.

Die unterzeichneten Restaurateure am Bord der zwischen Dresden, Meissen, Riesa und Torgau verkehrenden Dampfschiffe halten ihre Restaurationen dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Insbesondere werden wir bemüht sein, bei der zum Anschluß an die Eisenbahnzüge nach Chemnitz, Leipzig und Berlin neu eingerichteten Fahrt Vormittags 11 Uhr von Dresden nach Riesa mit einem vorzüglichen und billigen Mittagstisch aufzuwarten.

Pieksch, Lögel, Dösch,

Restaurateure der Dampfschiffe Meissen, Aufsig und Germania.

Der Unterzeichnete hat Mitte dieses Monats die

Restauration Reiewitz

pachtweise übernommen und erlaubt sich um zahlreichen Besuch ergebenst zu bitten mit der Zusicherung aufmerkamer Bedienung und billiger Preise.

Reiewitz, 18. Mai 1861.

Heinrich Behrendt.

Restauration zur Eintracht, Tharandter Strasse No. 15.

Heute und morgen: Gierschecke, sowie verschiedene Sorten Kuchen. Zugleich empfehle ich meine Localitäten zu Vogelweihen, Hochzeiten und andern Festlichkeiten einer gütigen Beachtung.

G. Franke.

Siegel's Restauration.

Hiermit beehre ich mich, einem geehrten Dresdner Publikum sowie auch den geehrten Fremden ergebenst meine schöne an der Elbe reizend gelegene

Restauration Schillerstraße Nr. 22,
(zwischen dem Linde'schen Bade und dem Waldschlößchen)

zur gütigen Beachtung zu empfehlen.

Um so mehr kann ich mein Etablissement empfehlen, indem dessen Lage unübertroffen der schönste Punkt Dresdens ist, und verbunden mit einer großen Auswahl ausgezeichneter guter, billiger Speisen und Getränke, nebst guter Bedienung meinen mich beehrenden Gästen nichts zu wünschen übrig lassen.

Bestellungen auf Dinets und Soupers werden gut und prompt ausgeführt.
Hochachtungsvoll

Benjamin Siegel.

Großes Vergnügen

gewährt die seit einiger Zeit in öffentlichen Blättern von den Nachkommen des Vaters Abraham geführte Correspondenz über ein projectirtes Duell und die zur Schau gestellte Bemühung, wie ein Jeder seine Courage in das rechte Licht setzen und der Welt begreiflich machen will: er sei der Mann des Muthes und der Ehre, wie hingegen sein Gegner sich feig und schmachvoll benommen habe.

Wenn diese Menschen doch einige Selbst-erkenntniß hätten, so würden sie von der Absicht, ein Duell, d. h. mit Waffen — bestehen zu wollen, wenigstens nicht öffentlich — schreiben, — wo man zwischen jeder Zeile herauslesen kann: „Ich habe keine Courage!“

Noch nie hat ein Abkömmling Abrahams in einem solchen Falle Muth, stets aber viel Großsprecherei gezeigt.

W-1.

Akustisches Cabinet,
Ostraallee 9: Kaufmann & Sohn's Musik-Kunstwerke u. Instrumente. Geöffnet v. 10-6 U

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die reizend gelegene

Wettinshöhe

bei Kößchenbroda

käuflich an mich gebracht und neu restaurirt habe. — Allen Besuchern der Wettinshöhe werde ich bei einem Glase guten Wein den Aufenthalt so angenehm wie möglich machen.

Franz Wiedemar,

Restaurateur.

NB. Heute Nachmittag, als den ersten Feiertag, großes Concert daselbst.

In der Restauration

Berliner Weißbierhalle

Wilsdrufferstrasse No. 18

wird zu jeder Tageszeit à la carte gespeist, auch werden Dinners und Soupers auf Wunsch apart servirt.

C. F. Grünzig.

Vorläufige Anzeige. Waldschlösschen.

Dienstag, den 3. Feiertag

Großes Concert

vom Musikchor der Brigade Kronprinz

Abends große Illumination.

O. Leiner.

Nicht zu übersehen.

Das wohlkannte gute einfache, die Kanne 10 Pf., sowie Lagerbier, das Köpfschen 14 Pf. aus dem Polnischen Brauhause ist stets gut und frisch zu haben, kleine Schießgasse Nr. 7 in

Zhalheim's Wirthschaft.

Empfehlung

des aufs Neue ins Leben gerufenen ächten

Dr. Haugk's Magen-Liqueurs.

Dieser berühmte Bitterliqueur, die Erfindung eines ehemaligen ausgezeichneten Arztes, nimmt wohl unter allen für den Magen heilsamen Liqueuren einen hohen Rang ein. Derselbe besteht aus unschädlichen, die Verdauung solid anregenden Pflanzenstoffen und ist daher bei mäßigem Genuße als ein vortreffliches Stomachicum zu benutzen.

Annaberg, 1861.

F. W. Peitz,

Aleinigter Inhaber und Fabrikant des ächten D. Haugk's Magen-Liqueurs.

Haupt-Depot Dresden.

Adolf May, Seestraße 16.

Attest.

Auf Grund genauer Prüfung der Bestandtheile des betreffenden Liqueurs wird vorstehende Mittheilung bestätigt

von dem D. von Teubern, Königl. Bezirksarzt zu Annaberg.

Ein schöner, ganz zahmer

Papagei,

gut sprechend, mit schönem Gebauer, ist billig zu verkaufen auf der Begerburg im Plauenschen Grunde.

Ein Kunstgarten

mit Frühbeeten, Gewächshäusern und neuen Wohngebäuden, mehrere Landhäuser mit Gärten sowie Landgüter können auf portofreie Anfragen zum Verkauf nachgewiesen werden durch

Hugo Tschude in Meissen.

Malttrank

von frischem Waldmeister empfiehlt die Wein-

handlung und Weinstube von Carl August Wolf zum goldenen Weinblatt, Webergasse Nr. 25.

Weizen-Bier

vorzüglich gut empfiehlt

Möner, Wachsbleichgasse und Adlerassen-Gde.

Für ein solides Fräulein!

im zweiundzwanzigsten Jahre, wirtschaftlich erzogen, aus guter Familie, welche jetzt 900 Thlr. besitzt, später mehr bekommt, wird ein solider Herr, am liebsten der ein Amt bekleidet, als Gemahl gesucht. Mittheilungen unter V. 55 in der Exped. d. Bl.

Culmbacher Bier

von vorzüglicher Qualität empfiehlt

Franz Jssel,

Restauration Casernenstr. 7.

Von Hoff'schem Malz-Extract,

Kraft-Brust-Malz

empfangt wieder neue Sendungen das

Haupt-Dépôt für Sachsen,

Adolf May, Seestraße.

Selters- & Soda-Wasser

von D. Strube

empfehlen zu Fabrikreisen

Adolf May, Seestraße 16.

Feine Haaröle und Pommaden in allen Gerüchen von 2 Rgr. an, Stangen-Pommaden von 1 1/2 Rgr. an empfiehlt

Louis Rittenberg,

Coiffeur,

Badergasse Nr. 2 nächst dem Altmarkt.

Königl. Hoftheater.

Sonntag den 19. Mai bleibt das Theater geschlossen.

Montag den 20. Mai: Maria Stuart. Trauerspiel in 5 Acten von Schiller. Maria Stuart — Fel. Fanny Janaschek vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als letzte Gastrolle.

Zweites Theater.

Sonntag, den 19. Mai: Zwei Vorstellungen im Sommertheater im K. großen Garten.

Nachmittagsvorstellung. Anfang 4 Uhr. Dritte Gastvorstellung der Gesangs-Soubrette Frau Julius Seidler vom Stadttheater zu Breslau. Der Kapellmeister von Venedig. Singspiel in 1 Act von L. Schneider.

Hierauf: Des Friseurs letztes Stündlein. Zum Schluß: Sennora Pepita, mein Name ist Meyer. Posse mit Gesang in 1 Act v. Fahn.

Abendvorstellung. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Vierte Gastvorstellung d. Frau Julius Seidler. Der Jongleur, oder: Berlin und Leipzig. Original-Posse mit Gesang und Tanz in vier Theilen von Emil Pohl. Musik von H. Conrad.

auf die a carte

Dresdens 2. Mai, führen.

Benjamin Siegel.

Schachungsvoll

lichen taters r ein u ge Cou- Welt kann gegen be.

elbst- der be- ntlich jeder keine

am8 viel

nik- 6U

Sindesches Bad.

Morgen zum zweiten Feiertag:

Früh-Concert v. Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Choral: Ein feste Burg' ist unser Gott.
Duvert. 3. Kanioka v. Cherubini.
Introd. a. Zampa v. Herold.
Duett a. d. Hugenotten v. Meyerbeer.
Duvert. 3. Titus v. Mozart.
Frühlingslied v. Mendelssohn-Bartholdy.

Anfang halb 6 Uhr

Duvert. 3. weißen Dame v. Boieldieu
Adelaide v. Beethoven.
Finale a. Oberon v. Weber.
Duvert. 3. Jessonda v. Spohr.
Frautzug a. Lohengrin v. Wagner.
Choral: Dir dir Jehova will ich
Entrée 2½ Ngr. **H. Senne.**

Restauration zum Prießnitzbad.

Morgen Montag den zweiten Pfingstfeiertag

Früh-Concert

vom Musikchor der Jäger-Brigade.
Anfang früh 5 Uhr. **A. Subrmüller.**

Den zweiten Pfingstfeiertag

Früh-Concert im Gasthof zu Strehlen.

C. Palisch.

Morgen den zweiten Feiertag

Tanzvergnügen im Gasthof zu Räcknitz.

Schusterhaus.

Morgen grosse Tanz-Soirée im praehtvollen Saale.

Morgen Tanzvergnügen in Kaitz.

Schubert's Kaffee- und Kuchen-Garten, Blasewitzer Straße Nr. 8.

Unterzeichneter empfiehlt einem hochgeehrten Publikum sein neues Etablissement, täglich frischen Kuchen und sonstige neue Backwaaren sowie kalte und warme Getränke aller Art bei prompter und billigster Bedienung.

Carl Schubert,
Butter- und Weißbäckermeister.

Feldschlösschen.



Heute Sonntag den ersten Feiertag und morgen Montag den zweiten Feiertag bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale:

Grosses National-Gesangconcert

der bairischen
Alpensänger-Gesellschaft Sang
und des National-Komikers
Erini.

Das Nähere besagen die Programme.
Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Carl August Wolf,

Weinhandlung zum goldnen Weinblatt, Webergasse Nr. 25,
empfiehlt seine neu restaurirte Weinstube einer gütigen Beachtung.

Kirchen-Nachrichten.

Am 2. Pfingstfeiertage den 20. Mai.

Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Hofpred. D. Langbein; Mittags halb 12 Uhr Hr. Diac. Schubert; Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Dinkau.

Kreuzkirche: Früh 5 Uhr Hr. Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. M. Fischer; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Archidiac. Böttger.

Frauenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. M. Adam, Communion, wobei Hr. Superintendent Steinert nach der Predigt die Beichtrede hält; Mittags halb 12 Uhr Hr. Stadtfrankenhauspred. Lauterbach.

Annenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Diac. Pfeilschmidt.

Kirche zu Neustadt: Früh 5 Uhr Hr. Diac. Riedel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Archidiac. M. Behr; Mitt. 12 Uhr Hr. Vicar Meißner.

Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Eisenstuck; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Diac. Schulze.

Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde. Vorm. halb 8 Uhr Hr. Past. M. Kummer.

Stadtwaisenhauskirche: Vorm. halb 10 Uhr Hr. Prediger D. phil. Sauer.

Stadtkrankenhauskapelle: Vorm. 9 Uhr Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Ehrlich'sche Gestiftskirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Weber.

Diaconissen-Anstalt: Vorm. halb 10 Uhr Hr. Prediger Fröhlich.

Reformirte Kirche: Vorm. 9 Uhr (deutsche Predigt) Hr. Hüfspred. Rosenhagen.

Anglican Divine Services in the Reformed Church Monday 20. May divin Service at half past 11. — Evening Service at half past 3

Ehrlich'sche Gestiftskirche. Deutschlatholischer Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Hr. Prediger Jungnickel.

Texte: Vorm. Apostelgesch. 2, 14—18. Nachm. a) Luc. 13, 18—21; b) Esch. 3, 26—27; c) 2. Kor. 6, 16.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: Für die Laufen Hr. Diac. Männel; für die Trauungen Hr. Diac. M. Fischer.

Kreuzkirche: Die Wochenpredigten bleiben ausgelegt; täglich 7/12 Uhr Beistunde.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. C. F. Junghans in Leipzig. — Eine Tochter: Hr. R. Mohr in Zwickau. Hr. H. Komp in Neustädtel. Hr. Oberförster S. Siegert in Greba i. Pr. Hr. Adv. R. Adler in Lengensfeld. Hr. F. Günther in Plauen.

Verlobt: Hr. F. Döhler in Altenburg mit Frä. A. Bräuning in Jess. Hr. Kaufm. Hoff mit Frä. M. Peiser in Altenburg.

Getraut: Hr. F. Kürzel auf Schloß Künzstein mit Frä. C. Stod in Leipzig. Hr. P. Schmidt mit Frä. C. Roth in Dresden. Hr. Lehrer J. Goldbahn in Wurzen mit Frä. W. Götzker in Schwarzenberg. Hr. C. Schneider mit Frä. A. Charrier in Döbernhau.

Gestorben: Frä. M. A. Erfurth in Dresden. Hr. Pastor emer. Kreuz das. Hr. C. A. Lehmann das. Hr. F. J. Crusius's Sohn Otto in Leipzig. Frau A. Jahn, geb. Fischer in Döbeln. Frau W. S. verw. Rohringer, geb. Wagner in Leipzig. Hr. J. S. Beckmann in Pegau. Hr. Prof. Müller's Tochter Martha in Grimma.

Verloren: Hr. F. Kürzel auf Schloß Künzstein mit Frä. C. Stod in Leipzig. Hr. P. Schmidt mit Frä. C. Roth in Dresden. Hr. Lehrer J. Goldbahn in Wurzen mit Frä. W. Götzker in Schwarzenberg. Hr. C. Schneider mit Frä. A. Charrier in Döbernhau.

Gestorben: Frä. M. A. Erfurth in Dresden. Hr. Pastor emer. Kreuz das. Hr. C. A. Lehmann das. Hr. F. J. Crusius's Sohn Otto in Leipzig. Frau A. Jahn, geb. Fischer in Döbeln. Frau W. S. verw. Rohringer, geb. Wagner in Leipzig. Hr. J. S. Beckmann in Pegau. Hr. Prof. Müller's Tochter Martha in Grimma.

Verloren: Hr. F. Kürzel auf Schloß Künzstein mit Frä. C. Stod in Leipzig. Hr. P. Schmidt mit Frä. C. Roth in Dresden. Hr. Lehrer J. Goldbahn in Wurzen mit Frä. W. Götzker in Schwarzenberg. Hr. C. Schneider mit Frä. A. Charrier in Döbernhau.

Gestorben: Frä. M. A. Erfurth in Dresden. Hr. Pastor emer. Kreuz das. Hr. C. A. Lehmann das. Hr. F. J. Crusius's Sohn Otto in Leipzig. Frau A. Jahn, geb. Fischer in Döbeln. Frau W. S. verw. Rohringer, geb. Wagner in Leipzig. Hr. J. S. Beckmann in Pegau. Hr. Prof. Müller's Tochter Martha in Grimma.

Verloren: Hr. F. Kürzel auf Schloß Künzstein mit Frä. C. Stod in Leipzig. Hr. P. Schmidt mit Frä. C. Roth in Dresden. Hr. Lehrer J. Goldbahn in Wurzen mit Frä. W. Götzker in Schwarzenberg. Hr. C. Schneider mit Frä. A. Charrier in Döbernhau.

Gestorben: Frä. M. A. Erfurth in Dresden. Hr. Pastor emer. Kreuz das. Hr. C. A. Lehmann das. Hr. F. J. Crusius's Sohn Otto in Leipzig. Frau A. Jahn, geb. Fischer in Döbeln. Frau W. S. verw. Rohringer, geb. Wagner in Leipzig. Hr. J. S. Beckmann in Pegau. Hr. Prof. Müller's Tochter Martha in Grimma.

Verloren: Hr. F. Kürzel auf Schloß Künzstein mit Frä. C. Stod in Leipzig. Hr. P. Schmidt mit Frä. C. Roth in Dresden. Hr. Lehrer J. Goldbahn in Wurzen mit Frä. W. Götzker in Schwarzenberg. Hr. C. Schneider mit Frä. A. Charrier in Döbernhau.

Gestorben: Frä. M. A. Erfurth in Dresden. Hr. Pastor emer. Kreuz das. Hr. C. A. Lehmann das. Hr. F. J. Crusius's Sohn Otto in Leipzig. Frau A. Jahn, geb. Fischer in Döbeln. Frau W. S. verw. Rohringer, geb. Wagner in Leipzig. Hr. J. S. Beckmann in Pegau. Hr. Prof. Müller's Tochter Martha in Grimma.

Verloren: Hr. F. Kürzel auf Schloß Künzstein mit Frä. C. Stod in Leipzig. Hr. P. Schmidt mit Frä. C. Roth in Dresden. Hr. Lehrer J. Goldbahn in Wurzen mit Frä. W. Götzker in Schwarzenberg. Hr. C. Schneider mit Frä. A. Charrier in Döbernhau.

Gestorben: Frä. M. A. Erfurth in Dresden. Hr. Pastor emer. Kreuz das. Hr. C. A. Lehmann das. Hr. F. J. Crusius's Sohn Otto in Leipzig. Frau A. Jahn, geb. Fischer in Döbeln. Frau W. S. verw. Rohringer, geb. Wagner in Leipzig. Hr. J. S. Beckmann in Pegau. Hr. Prof. Müller's Tochter Martha in Grimma.

Verloren: Hr. F. Kürzel auf Schloß Künzstein mit Frä. C. Stod in Leipzig. Hr. P. Schmidt mit Frä. C. Roth in Dresden. Hr. Lehrer J. Goldbahn in Wurzen mit Frä. W. Götzker in Schwarzenberg. Hr. C. Schneider mit Frä. A. Charrier in Döbernhau.

Gestorben: Frä. M. A. Erfurth in Dresden. Hr. Pastor emer. Kreuz das. Hr. C. A. Lehmann das. Hr. F. J. Crusius's Sohn Otto in Leipzig. Frau A. Jahn, geb. Fischer in Döbeln. Frau W. S. verw. Rohringer, geb. Wagner in Leipzig. Hr. J. S. Beckmann in Pegau. Hr. Prof. Müller's Tochter Martha in Grimma.

Verloren: Hr. F. Kürzel auf Schloß Künzstein mit Frä. C. Stod in Leipzig. Hr. P. Schmidt mit Frä. C. Roth in Dresden. Hr. Lehrer J. Goldbahn in Wurzen mit Frä. W. Götzker in Schwarzenberg. Hr. C. Schneider mit Frä. A. Charrier in Döbernhau.

Fest-Intro Die Guter Duvert Duet Moos Kempf
Parad Reg Cavat Rajad Die E Cor Duvert In der (Bo) Sophie Das M Duv. Anfang
Heut in Berl Jubel-Chor e Krönun Fantast Duvertu Potpour Die Gr Thema für
Kön
VON
Choral. Jubel-Ne Finale au Marsch u segne Duvertur Gnaden-Asan
Früh- Helft mir La Glocke Duct aus Romanze Duvertur Das Bild Die Rosen

Lincke'sches Bad.

CONCERT vom Herrn Musikdir. H. Mannsfeldt.

Fest-Ouverture v. Rieg.
 Introd. a. Curyanthe v. Weber.
 Die Schwimmer, Walzer v. Lanner.
 Ceterpe-Quadrille v. Ruckenschuh.
 Duvert. zu König Stephan v. Beethoven.
 Duett u. Finale a. d. Hugenotten v. Meyerbeer.
 Moosrosen, Walzer v. Mannsfeldt.
 Kemper Hof-Polka v. Hünersfürst.

Duvert. z. Zauberflöte v. Mozart.
 Chor a. Conradin v. Hiller.
 Mädchen-Träume, Walzer v. Gungl.
 Großer Marsch von Schubert.
 Blätter u. Blüten, Potp v. Mannsfeldt. (1. M.)
 Finale a. d. Jüdin v. Halevy.
 Schwungräder, Walzer v. Strauß.
 Bruder lustig, Galopp v. Haindorff.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **A. Henne.**

Heute im großen Garten zu Reifewitz

CONCERT vom Musikchor der Artillerie
 unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Böhme.

Parade-Marsch vom k. preuß. 12. Husaren-Regiment von Sukmann.
 Cavatine a. d. Kreuzfahrern v. Meyerbeer.
 Masaden-Quadrille von Strauß.
 Die Thräne, Lied von Heiser. Solo für Cornett-Bariton.
 Ouverture zu Telva von Reifiger.
 In der Heimath ist's so schön, v. F. Abt. (Posaunen-Quartett.)
 Sophien-Länge, Walzer von Strauß.
 Das Wiederfinden, Polka-Ständch v. Böhme.
 Duvert. zu Emma di Antiochia v. Mercadante.

Cavatina aus Lucia di Lammermoor von Donizetti. (Posaunen-Solo.)
 Die Schwimmer, Walzer von Lanner.
 An Sie. Nachruf von L. v. Beethoven.
 Ein Lebenswohl an die sächs. Schweiz. Phantastie für die Posaune v. A. Böhme.
 Jägerchor a. d. Wildschütz v. Lorzing.
 Gottes Rath und Scheiden von Mendelssohn-Bartholdy. (Posaunen-Quartett.)
 El Ole di Xeres. Span. Nationaltanz v. Adam.
 Klänge aus der Heimath von Gungl.
 Grand Militär-Galopp von Herfurth.

Anfang 4 Uhr. Programm an der Kasse gratis. Bei ungunst. Witterung im Saale

Bergfeller.

Heute CONCERT v. Herrn Musikdirector Kirsten

in Verbindung mit Productionen des Herrn **Jos. ph Beni**, Tonkünstler aus Trient.

Jubel-Ouverture von G. M. v. Weber.
 Chor et Cav. a. Giuramento v. Mercadante.
 Krönungs-Walzer von Lanner.
 Fantasie für Flöte und Pedal-Gitarre.
 Ouverture zur Zauberflöte v. Mozart.
 Potpourri für Flöte und Pedal-Gitarre.
 Die Gräfenberger, Walzer von Gungl.
 Thema aus Bellini's Oper: Die Unbekannte, für Flöte und Pedal-Gitarre.

Duvert. z. Nachtlager v. Granada v. Kreuzer.
 Fabilla-Walzer f. Flöte u. Pedal-Gitarre.
 Finale a. d. Jüdin v. Halevy.
 Fischerlied a. d. Stummen v. Portici v. Auber, für Flöte und Pedal-Gitarre.
 Charivari, Potpourri v. Zulehner.
 Gruß an Warschau, Polka v. Bilse.
 Rom. Zapfenstreich-Potp. f. Flöte u. Gitarre.
 Festmarsch von Kirsten.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Königl. Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse.

Morgen zum 2. Feiertag

Früh-Concert

vom Trompeterchor des Garde-Reiter-Regiments.

unter Leitung des Herrn Stabstrompeter **Fr. Wagner.**

Programm.

Choral.
 Jubel-Reveille von Conrad.
 Finale aus Zemire und Azor v. Spohr.
 Marsch über eine feste Burg und den König segne Gott v. Reifiger.
 Ouverture zu Don Juan von Mozart.
 Gnaden-Arie aus Robert der Teufel von Meyerbeer.

Meyerbeer.
 von Seyendorff, Marsch v. Fr. Wagner.
 Lied-Duett von Mendelssohn.
 Chöre d. Zigeuner a. Preciosa v. G. M. v. Weber.
 Arie a. Stabat Mater v. Rossini.
 Das ist der Tag des Herrn, Lied v. Kreuzer.
 Schlusschor a. „Die Nacht“ v. J. Otto.

Anfang halb 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Restauration zur Saloppe.

Morgen den zweiten Pfingstfeiertag:

Früh-Concert vom Musikchor der Artillerie, unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Böhme. Anfang 6 Uhr.

Helft mir Gottes Güte preisen ic.
 La Clochette du Patre von Lesebre-Wely
 Duett aus der Oper Jessonda von Spohr.
 Romanze a. Curyanthe v. Weber, Pos. S.
 Ouverture z. Abrahams Opfer v. Lindpaintner.
 Das Bild d. Rose, Lied v. Reichardt, B. D.
 Die Rosensteiner, Walzer von Lanner.

Morgengruß, Adagio u. Reveille v. A. Böhme.
 Introduction aus die Zigeunerin v. Balfe.
 Quintett a. d. vier Haimonskindern v. Balfe.
 Kriegers Abschied, Characterstück für Posaune von Selmer Seiffart, arrang. für Militärmusik von A. Böhme (neu).
 Thäler weit, o Höhen von Mendelssohn.

Reifewitz. Morgen d. 2. Feiertag Ballmusik.
 Auf dem Steiger bei Spotschappel.
 Heute Garten-Concert vom Jhrh. v. Burg'schen Berg-Musik-Chor.

Heute Huhn mit Potage
 empfiehlt die **Seldschöbchen-Bierhalle**
 C. G. Agsten.
 Schöffergasse Nr. 19.

Sidonien-Bad, Straße: Cur-, Bannen- und Hausbäder.
 große Oberseergasse Nr. 33, nahe der Prager

Heute
Grosses Militär-Concert
 auf dem Borsberg bei Pillnitz.

Restauration zum **Blauen'schen Lagerfeller!**
 empfiehlt ein gutes Köpfschen Lagerbier, einfaches lichtiges Bier, so wie warme und kalte Speisen bestens.
M. Rebnisch.

Photographie,
 auf's Billigste, das Portrait (Banothyp)
 15 Ngr. werden bestens gefertigt:
am See No. 3.

Ein möblirtes Zimmer
 nebst Schlafkabinet ist zu vermietthen kleine
 Bachhofstraße Nr. 3, 1. Etage.

Heute und morgen in dem festlich geschmückten
Elbsalon bei Pieschen:
Schweizer-Alpen-Maien-Fest.

Der Salon durch Decoration ein Birkenhain.
 Morgen Nachmittag 5 Uhr unter Leitung des grünen Mannes **Sackwettrennen**
 und **Stangenklettern** Für guten Kuchen, worunter auch der beliebte Kartoffel-
 kuchen, ist bestens gesorgt. Ergebenst **Gräser.**

Gasthaus zur Stadt Tetschen,
 Kleine Frauengasse Nr. 10, empfing frische Sendung
echten Frankfurter Apfelwein

Borsdorfer Prima-Qualität, und empfiehlt die Flasche 5 Rgr., den Schoppen oder die
 halbe Flasche 2½ Rgr. in und außer dem Hause. Bei Abnahme von ganzen, halben
 und Viertel-Eimern bedeutend billiger. **F. W. Gabel.**

Empfehlungswerthe Kaufsofferte.

Ein durch Brandunglück zerstörtes, über 300 Jahre gut bestandenes Pa-
 piermühlen-Etablissement nebst unversehrt gebliebener Schneidemühle steht Familienver-
 hältnisse halber für

22,400 Thlr. — . — .

- zum Verkauf; dem Käufer werden dabei
- 8459 Thlr. — . — . Königl. Immobilien-Brandcasse zur Erhebung und Verwen-
 dung überwiesen, und
 - 3000 . — . — . gehen zurück, falls Käufer die an separatem Wasser gelegene
 Bretschneidemühle mit 2 Sägen nicht zu übernehmen ge-
 neigt, so daß nur
 - 10941 . — . — . baar zu bezahlen verbleiben, dafür aber empfängt Käufer
 - a) die Brandstelle der Papierfabrik mit vorhan-
 dem alten Baumaterial, sowie eine bedeu-
 tende Wasserkraft gleich 42 Pferdekraften für 3841 Thlr. — . — .
 - b) ein massiv erbautes Wohnhaus . 1200 . — . — .
 - c) eine Scheune mit Stallung und Wagenremise . 500 . — . — .
 - d) einen Vorrathsschuppen mit Schüttdoden,
 Wäschmandel und Drehbank . 500 . — . — .
 und
 - e) 16 Dresdner Scheffel gutes Gartenland mit
 70 edlen Obstbäumen . 4900 . — . — .

10941 Thlr. — . — .

Die Grundstücke liegen bei der Brandstätte in dem fruchtbaren und roman-
 tischen Bielathale der sächs. Schweiz bei Königstein, 30 Minuten von der Elbe und
 der sächs.-böhm. Staat-Eisenbahn, zu welcher eine gute Straße führt. Die Wasser-
 menge ist stets aushaltend und friert bei 20 Grad Kälte nicht; außerdem ist noch
 ein starker sogenannter Goldbrunnen, in Röhren gefaßt, vorhanden.

Die Wasserkraft kann mit geringen Kosten noch um 8 Fuß vermehrt,
 folglich auf 27 Fuß Gefälle gebracht werden, demnach bei 80 Procent Nutzeffect
 gleich einer Dampfmaschine von 60 Pferdekraften arbeiten und im Verhältnis zur
 Dampfkraft in 24 Stunden 25—30 Tblr. Feuerungsmaterial und Zubehör erspa-
 ren, ohne die Anschaffungs- und Unterhaltungskosten

Dem Betriebe einer anzulegenden Papierfabrik, Delfabrik, Spinnerei, We-
 berei, Eisengießerei oder Bretschneidemühle mit 3 Bundgattern stehen vielseitige Arbeits-
 kräfte, sowie Holz- und Steinmaterial zum Bau ganz in der Nähe zur Seite, und
 wird ein derartiges Etablissement von der guten und fleißigen Bevölkerung hiesiger
 Gegend mit Freude begrüßt werden.

Auf mündliche und schriftliche portofreie Anfragen giebt der Besitzer, Herr
Jänicke in Hütten bei Königstein, so wie Herr **C. G. Eichler** in Dresden,
 Falkenstr. Nr. 19 zwei Treppen, bereitwilligst nähere Auskunft.

Die Eröffnung meiner
Garten-Restaurations Kädniczplatz Nr. 2

zeige ich hierdurch ergebenst an und empfehle echt Bairisch, verschiedene Lager- und
 einfache Biere, sowie einen guten und billigen Mittagstisch, und zu jeder Ta-
 geszeit mit kalten und warmen Speisen aufzuwarten die Ehre habe.

Hochachtungsvoll **Georg Schumann, Restaurateur.**
 NB Empfehle ich sogleich während der Feiertage verschiedenen selbstgeback-
 nen Kuchen. **D. D.**

Der Madame Lebnig gratulirt zum
 heutigen Wiegenfeste in der freudigen Hoff-
 nung, daß die treue Mutterliebe und Sorg-
 falt, welche über das Wohl und Gedeihen
 der drei jüngsten Sprossen so rastlos wachet,
 einst im Alter die schönsten und erquickend-
 sten Früchte tragen möge —

Ein Freund.

Goldner Löwe,

was machst du auf der Schöffergasse?
 F. R.

Im Polnischen Brauhause

(eine der schönsten Garten-Restaurationsen)
 bekommt man jetzt wieder ein vorzügliches
 Glas Lager- sowie Einfaches Bier,
 welches allgemein empfohlen werden kann;
 auch für Diejenigen, welche das **ächt bairi-
 sche Bier** gewöhnt sind, diene zur Nach-
 richt, daß dort jetzt auch **ächt Sulm-
 bacher** verschänkt wird, welches keinem in
 der Stadt nachsteht, und da auch die Küche
 ihren frühern Ruf bewahrt, so vermist man
 an diesem herrlichen Plage Nichts, was zum
 angenehmen Aufenthalte und Erquickung
 notwendig ist.

Bivat Schillerlotterie!

Gedichte von **Robert Rijsche.**

Zweite Auflage. Preis 1 Rgr.

Diese Gedichte gehen, trotz des öfteren
 schlechten Wetters, stets noch reisend.
 Wohl eingepackt oder in Kreuzband wandern
 viele nach aller Herren Länder jenseits und
 dieffseits der Elbe und des Weiseritzgrabens,
 den man zu mir zu passen hat. Wie ich
 täglich vernehme, gehen Exemplare nach
 Preußen, Bauen, Nordamerika und Süd-
 amerika, Lommasch, Pirna, Meissen und
 die angrenzenden Ortschaften bis Paris und
 London. Nach Schlessen, Chemnitz, Odeffa,
 an den Rhein, Sachsen-Altenburg und auch
 nach Italien sind bereits, wie ich höre, diese
 Gedichte verschickt worden und werden sie
 häufig den zu verschickenden Schillerlotterie-
 Gewinnsten beigelegt, damit die Empfänger
 derselben das Ganze nicht nur in Bildern,
 sondern auch in Wort und Schrift finden.

Darum just nun kaufen Sie

„Bivat Schillerlotterie!“

Zu haben Feigengasse Nr. 3, II. beim Verf.

Die Wein- und Frühstücksstube von Herrn
 Falkenberg auf der Görnschen Gasse in Mei-
 ßen kann man mit Recht anempfehlen, da
 man dort ein gutes Glas Natur-Wein be-
 kommt und auch sehr billig und gut bedient
 wird. Mehrere aus Dresden, die sich
 überzeugt haben.

23. Bitte herzlich um eine Begegnung
 im Palaisgarten nächsten Donnerstag oder
 Freitag, um dieselbe Tageszeit und Stunde,
 wo man sich vor Kurzem unvermutet im
 Omnibus traf.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16.
 Heute Rindfleisch mit Reis.

Hierzu zwei Beilagen.

Pariser Gerichtsverhandlungen.

Vor dem Zuchtpolizeigericht erscheint ein anständig gekleideter Mann mit guten Manieren, er ist bleich, befangen und anscheinend beschämt, sich an dieser Stelle zu sehen. Die Blicke der Anwesenden sind neugierig und gespannt auf ihn gerichtet. Was mag er begangen haben? ist die allgemeine Frage. Die Zeugenaussagen werden es uns lehren.

Thränen in den Augen, Weh im Herzen, tritt Frau Piat, die Damnisflatin, auf und nennt mit von Schluchzen fast erschütterter Stimme ihren Namen, Vornamen, Alter und Stand.

Präs.: Welchen Vergehens beschuldigen Sie den Angeklagten?

Die Zeugin (häufig von Schluchzen unterbrochen): Dieser Herr ist ein guter Freund meines Mannes. Er kam am Weihnachtshelligabend zu uns und lud uns ein, nach der Messe bei ihm zu soupiren. Wir dankten zuerst, weil wir nach der Kirche zu Hause gehen wollten. Er drang aber sehr in uns, daß wir seine Einladung nicht ausschlagen sollten, und sagte, daß er uns mit einem vortrefflichen Fricasse und einem ganz ausgezeichneten Hasenbraten bewirthen würde. Ich esse Hasenbraten sehr gern. Wir entschlossen uns also und sagten zu. Dann ging er.

Damals hatte ich noch, Herr Präsident, — ich hatte damals noch sie, die jetzt nicht mehr ist (in Thränen ausbrechend) — meine arme, arme Lisette!

Präs.: Lisette hieß ihre Kage.

Zeugin: Ja, Herr Präsident (Lachen im Publikum). Ich hatte damals noch meine arme Lisette (Lachen). Und während der Herr uns einlud, kam sie noch mehrmals zu ihm heran, that schön mit ihm und rieb sich schmeichelnd an seinen Beinen, so daß er noch zu mir sagte: „Sie haben ja eine herrliche Angora!“ Und dann strich er ihr sanft über den Rücken und sagte: „Nein, was ist das für ein reizendes, seidnartiges Fell und wie schön fett ist sie! Das würde einen famosen Braten abgeben!“ Ich habe darauf nicht weiter geachtet, mein Mann aber antwortete, glaube ich, lachend: „Wenn Du sie jemals zur Ader lassen solltest, bitte ich mir wenigstens das Fell zu einem Ruffe für meine Frau aus.“

Mehrere Stunden, nachdem dieser Herr sich entfernt hatte, ergriff mich eine traurige Ahnung; mir fiel der Scherz meines Mannes wieder ein und ich rief: „Lisette, Lisette!“ ... und Lisette antwortete nicht ... (Die Zeugin bricht wiederholt in convulsivisches Weinen, die sämtlichen Zuhörer in ein schallendes Gelächter aus; der Angeklagte bedeckt sein Gesicht mit dem Taschentuch.)

Präs.: Beruhigen Sie sich doch etwas. Wir begreifen Ihren Schmerz vollkommen, aber schließlich handelt es sich doch nur um eine Kage.

Zeugin: Ach, ich hatte sie so lieb und sie verdiente es so sehr! Wenn Sie wüßten, Herr Präsident, wie reinlich sie war, wie liebenswürdig, wie klug, wie graciös! O, meine Herren, sie war Alles! Alles! Alles, was man nur wünschen kann! Nun, meine Herren, dieser Herr hier hatte sie hinaus auf die Treppe gelockt, er hatte sie festgehalten und ermordet! (Schluchzen.) Und dann ... dann hat er sie braten lassen und sie uns vorgesetzt ... und ich habe von meiner lieben Lisette essen müssen! O, es ist unerhört abscheulich! ... Meine arme, arme Lisette ... (Trotz der Verweisung der Zeugin bricht das ganze Publikum in ein donnerndes Gelächter aus.)

Präs.: Sezen Sie sich.

Die Zeugin zieht sich mit dem Taschentuch vor den Augen zurück.

Es erfolgt sodann die Verlesung der Aussage eines Herrn Francois, eines Freundes des Angeklagten, welcher den Letzteren die Kage fangen und schlachten gesehen hat, und demnächst die Vernehmung des Angeklagten.

Präs.: Warum haben Sie die Kage der Frau Piat an sich gelockt und getödtet?

Angekl.: Ich habe mir nur mit dieser Dame und ihrem Gemahl, mit dem ich sehr liirt bin, einen Scherz machen und ihnen statt eines Hasenbraten einen Kagenbraten vorsezen wollen. Ich hatte durchaus keine böse Absicht dabei. Unzählige Male habe ich zu Piat gesagt: „Du hast eine schöne Kage, die würde einen famosen Braten abgeben. Ich möchte sie Dir wohl mal braten lassen.“ Und darauf hat er mir stets geantwortet: „Dann sage es meiner Frau aber erst, wenn wir den Braten verzehrt haben und verwahre mir das Fell zu einem Ruffe für sie.“

Ich bedauere sehr, dieser Dame Kummer gemacht zu haben. Ich wiederhole aber, daß ich mir nur einen kleinen Scherz habe erlauben wollen.

Präs.: Das war ein sehr schlechter Scherz. Die Tödtung oder Verletzung fremder Hausthiere ist ein Vergehen. Erinnern Sie sich dessen in Zukunft.

Der Gerichtshof tritt in Berathung und verurtheilt den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 50 Francs und in die Kosten. — Lisette ist gerächt!

Zeugin: Meine arme Kage! Meine arme Lisette! Beim Hinausgehen wird sie von mehreren Damen umgeben, die ihr jede eine junge Kage anbieten, welche sie an Stelle ihrer so tief betraurten Lisette erziehen soll.

Der grosse Garten zum Poln. Brauhause

Neustadt, große Meißnergasse Nr. 10,

empfehlte sich einem hochgeehrten Publicum durch seine reizende Lage an der Elbe, als eine der schönsten Restaurationen in der Stadt. Als angenehmster Aufenthaltsort kann sie mit Recht jedem Fremden wie Einheimischen empfohlen werden, und wird zu jeder Zeit nach einer reichhaltigen billigen Speisekarte servirt. Hierzu sei noch ein Töpfchen ächt **Culmbacher** sowie gutes Lager- und einfaches Bier, div. Weine, Maltrank, Kaffee zc. bestens empfohlen.

Spiegel

große Auswahl aller Sorten in Holz- und Goldrahmen, Kron- und Wandleuchter empfiehlt zu neuen Einrichtungen und stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise, Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Die Spiegelfabrik von Ferd. Hillmann, königl. Hoflieferant.
Wilsdruffer Straße Nr. 36,

Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Wilsdruffer Str. Hôtel de France.

Julius Dünker's Weinhandlung, Dresden G. Heber & Co. in Dresden

Alaungasse 3, nächst dem Baugner Platz.
Grosses Lager sächs. Weine vollkommener Güte
 57r. und 58r. Gewächs.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß das bisher von Herrn
Gustav Schilling in Dresden innegehabte Commissionslager von

schlesischen Dachpappen

(als hartes Bedachungsmaterial anerkannt und empfohlen durch Ministerial-Rescript
 d. d. Dresden, den 28 October 1859) unterm heutigen Tage an

Herrn Johann Carl Seebe in Dresden

übergegangen ist, so daß alle ferneren Aufträge fortan nur an diese Firma zu richten sind.

Von dem Commissionslager sind Dachpappen in Rollen und Tafeln so
 wie das nöthige Zubehör jederzeit zu den Fabrikpreisen zu beziehen und bemerken wir
 ferner, daß die Fabrik zur Ausführung von **Accordarbeiten** — für welche dieselbe
 Garantie übernimmt — stets sachkundige Arbeitskräfte zur Verfügung stellt.

Sörlich, Breslau und Barge bei Sagan,

am 26. April 1861.

Stalling & Ziem.

Tisch-Messer und Gabeln,

Tranchirmesser, Speise- und Suppen-Löffel in Neusilber
 und Britanniametall, feinste englische Scheeren, Federmesser,
 Korkzieher, Nußknacker, Messerschärfer und alle derarti-
 gen Artikel empfehle in bester Qualität und zu den billigsten
 Preisen

Friedrich Kohlmann,

Altmarkt Nr. 4.



Lilionesse, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, à Fl. 15 Ngr. u. 1 Thlr. — **Orientalisches Enthaarungsmittel**, zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes à Fl. 25 Ngr. — **Haar-erzeugung-Extract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnur- und Backenbärte in schönster Fülle. — **Chinesisches Haarfärbemittel**, à Fl. 12½ und 25 Ngr., färbt sofort ächt in Braun und Schwarz.





Rothe & Co. in Berlin.
 Alleinige Niederlage in Dresden bei
Oscar Baumann,
 Rossmaringasse Nr. 4.



Beste amerikan. Ahornstifte

in en gros & en detail, in allen Sorten empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Friedrich Kohlmann,
 Altmarkt Nr. 4.

Damengürtelschlösser in Stahl und Bronze
 in modernsten Mustern empfiehlt
Friedrich Kohlmann, Altmarkt Nr. 4.

H. Pachhoffstraße Nr. 10
 empfehlen ihr Lager von **Barras, Pack- und Sackleinen, Hanfleinen, Zwillich und Sessian** in mehreren Breiten, sowie **Getraide, Mehl- und Pack-Säcke, Zelt- und Wagenplanen, Geld- und Gemüse-Säckchen** in allen Größen.

Lilionesse reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Fl. 1 Thlr., 1/2 Flasche 15 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haar-Erzeugung-Extract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungs-Mittel**, à Flacon 25 Ngr., 1/2 Fl. 12½ Ngr. färbt sofort ächt in blond, braun und schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.
 Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** u. b. **C. C. Melzer,** Ostallee, No. 28, woselbst auch Kräutlerseife in Stk. à 2 Ngr. zu haben ist.

Von den von mir fabricirten, ärztlich günstig beurtheilten **schwarzen Kräuterbombons und schwarzem Kräutersirup** wovon erstere nach Gewicht in jeder Quantität, letzterer in Flaschen à 10 Ngr. und ausgewogen verkauft werden, übergab ich für Dresden Commissionslager für die Neustadt, für die Altstadt: Herrn **Otto Schönig**, Hauptstr. Nr. 18. Herrn **Carl Fiedler**, Schloßstr. Nr. 11. und empfehle selbe einer geneigten Beachtung. **H. Th. Sievert** in Zittau. **Attest.** Der Unterzeichnete bestätigt, bei den mehrfach gerade jetzt vorgekommenen Lungen-Catarths den oben angezeigten Kräutersirup, namentlich in der Kinderpraxis, nächst diesem aber auch die Kräuterbombons sehr wirksam gefunden zu haben. Zittau, den 12. Octobr. 1860. Bezirksarzt Dr. **Zust.**

Borzügliche **Fernröhre,**
 Oberngüder, Brillen, Lorgnetten, Pinocnez, botanische Loupen u. s. w. zu äußerst billigen Preisen empfehlen ganz ergebenst **Schüler & Fleischer,** Mechaniker und Optiker, Wallstraße gegenüber der k. polytechn. Schule.

Um Platz zu gewinnen verkaufe ich **Moosbeere** pr. Ctnr. 4 Thlr., **Preißelbeere** pr. Ctnr. 3 Thlr., **Wassermuschel** pr. Ctnr. 6 Thlr., dick und süßer 8 Thlr. **C. F. Gallasch,** gr. Frohn- und Weißgassenecke.

Das Damen-Mantel-Magazin von F. A. Pfefferkorn,



Wilsdruffer Strasse
No. 47, erste Etage,

empfiehlt das Neueste und
Eleganteste v. Frühjahrs-
Mänteln, Mantellets in
feinen gediegenen Stoffen und eleg-
gantem Besäzen, sowie Mäntel



in Taffet, Mantillen in dergl.
Sammet, *Voire antique*
Grosgrain und Atlas, feinen
weißen Cachemir-Mänteln,
Zuaven- und andern Jäck-
chen mit und ohne Taille u. s. w.
in schöner und geschmackvoller
Auswahl zu soliden Preisen.



Das ich unter heutigem Datum die sogenannte

Pappelschenke, Niederlössnitz No. 12

käuflich übernommen habe, mache ich hierdurch meinen Freunden, Bekannten und geehrtem Pu-
blicum mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch, ergebenst bekannt. — Mein Bestreben wird
nur dahin gerichtet sein, bei einem guten Glase Wein den Aufenthalt so angenehm wie möglich
zu machen! —

Moritz Dittrich,

früher Restaurateur auf Stücgießers in Dresden.

Wirklicher und gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Todesfall wird das

Ausschnitt- & Modewaarengeschäft

Firma: Ferd. Doerings W^{we}.

(Altmarkt, Badergasse No. 1)

so schnell als möglich geräumt und sämtliche Waaren, welche erst im Laufe vorigen
Jahres durchaus neu angeschafft wurden, und aus lauter moderner soliden Artikeln be-
stehen, als:

Sammeten, seldenen, halbseidenen, wollenen,
halbwollenen und Futter-Stoffen, Callicots, Jac-
conets, Shawls, Umschlagetüchern, Westen,
Schlipsen und Halstüchern, sowie circa 2000 Stück
Sommerkleidern (von 1½ Thlr. an)

unter den Fabrikpreisen verkauft werden.

Dunkel Tom's Hütte. Morgen bei schöner Witterung ist
früh 5 Uhr der Kaffee fertig
und frischer Kuchen zu bekommen.

Beste sächsische Dachpappen,

von den Herren C. Stalling & Co. in Niederau nach schlesischer Art
gefertigt, habe ich in beliebigen Quantitäten abzugeben und empfehle dieses vaterländische
Fabrikat, für dessen Güte ich büрге, hierdurch angelegentlichst.

Dresden.

Gustav Schilling.

Sophienstr. Nr. 4.

Als Sommer-Artikel empfehle ich mein wohlfortirtes

Lager gutgearbeiteter Mattdecken.

Auch werden gebrauchte Decken wieder umgearbeitet und Bestellungen prompt
besorgt. Bei billigen Preisen sichere ich die reellste Bedienung zu.

H. Hochmann, Mattfabrik,

große Brüdergasse Nr. 27.

Conditorei, Café & Gesrornes im Kgl. großen Garten.

Ricinus-Oel-Pomade mit Chinin

ist das vorzüglichste Mittel zur Stärkung
und Reinigung des Kopfhaares, zur Auf-
lösung der sogenannten Schinnen, sowie auch
überhaupt zur Erhaltung des normalen
Gesundheitszustandes der Kopfhaut und der
Haare — **Chinin**, das bekannte Prä-
parat der Chinarinde, das erfahrungsmäßig
das beste nervenstärkende, wie auch den
Haarwuchs befördernde Mittel ist, **Rici-
nus-Oel** und **Tanin**, verbunden
durch ein mildes, stearinreies Fett, geben
eine Pomade, welche die Kopfhaut sowohl,
als auch das Haar derb und unempfind-
lich gegen Witterungseinflüsse macht, jede
Fäulnis des Haares, die oft durch starke
Transpiration oder durch Gebrauch von
Wasser eintritt und auf das junge Haar
besonders nachtheilig einwirkt, verhütet, und
das junge, noch wollige Kopfhaar stärkt
und in der Wurzel befestigt; gleichzeitig
dient sie noch dazu das Haar weich, glän-
zend und glatt zu machen.

Die **Ricinus-Oel-Pomade**
mit **Chinin** ist täglich frisch angefer-
tigt, à Flac. 5 Ngr. einzig und allein acht
zu haben beim Erfinder

Bruno Börner, Coiffeur,

Neustadt-Dresden, Hauptstraße 16.
a. d. Kaserne.

Nicht zu übersehen.

Preiselbeere, à Bsd. 12, 16 und 20 Pf.,
Pflaumenmus, à Pf. 20, 24 und 30 Pf.,
Pflaumen, 9 Sorten von 2 bis 12 Ngr.

empfiehlt **C. F. Gallasch,**

gr. Frohn- und Weißgassendeck.

Ich Endunterschiedener erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich bei meinem zeitlichen Weinverkauf eine

Weinstube

errichtet habe, und bitte um geneigteste Berücksichtigung.

G. Glühmann,

Böttchermeister, Pirnaische Straße Nr. 4.

Fischbein in allen Stärken und Längen, Lock- und Hutrohr, Blanchets, Corsetstäbe, sowie Crinolenstahlreifen in mehreren Breiten, **Drahtband** in bester Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

Friedrich Kohlmann, Altmarkt Nr. 4.

Wiederverkäufern gewähre ich einen möglichst hohen Rabatt

Die Drogen- und Farben-Handlung von C. A. Fincke,

Leckhaus des Dippoldiswald. Platzes u. Reitbahnstr. empfiehlt unter Zusicherung billigster Bedienung, ihr Lager von Malerfarben, trocken und Del gerieben, Leinöl, Firnis, Terpentinöl, Leim, Lacke, Broycen, Kreide u. s. w., sowie **chten engl. Portland-, Stettiner u. Roman-Cement.** NB. Preis-Courants liegen zur Abforderung bereit.

Echt

ungarische Natur-Gebirgs-Weine in vorzüglicher Qualität

12 großen Flaschen incl. Packung **weiß und roth**, à 2 Thlr. 28 Ngr. als: **Schomlauer Ausbruch** à 3 Thlr. 26 Ngr. **Tokayer Ausbruch** à 6 . 8 .

empfehlen

die ungarische Weinkellerei im Lein-Kirchenhaus zu Prag.

Einzelne Probeflaschen sind zu haben in Dresden bei **Woldemar Nauck, Friedrichstraße 47.**

Wer etwas wahrhaft Neeles

er sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilch** in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Meinusbölpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), neben dem Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum annehmlichsten Toilettenmittel dient. — In **Commission** (à Topf 5 Ngr.) für Dresden: **Poserhinegasse Nr. 9 im Gewölbe u. I. St.**, sowie **Sporerg. im Handschuhwölbe des Hrn. Krull**; für **Neustadt: Hauptstraße 24 beim Buchbinder Ehsfeld.**

H. E. Philipp hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Portug. & Ungar-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und d. **Kreuzkirche** Landweine in grosser Auswahl, geneigter Beachtung bestens empfohlen

Justav Claus, Dippoldiswald. Platz Nr. 9, Vollständig assort. Handschuhlager, elastische Traghänder und Kniegürtel, Schlipse, Cravatten, div. Gummivaaren (Bedienung reell — Preise billig.) **Restauration Scholzes Branhaus** empfiehlt guten und billigen **Mittagstisch** nebst einem ausgezeichneten köpfigen **Bier.**

Dr. Lautner, pract. Arzt u. Wundarzt, Topfergasse 7, I. Sprechst. früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntags) 4—4 Uhr.

Linckesches Bad. Mittag 1 Uhr wird table d'hôte und zu jeder Tageszeit à la carte gespeist. **A. Henne.**

Europäische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London. Bei niedrigsten Prämienfähigen gewährt dieselbe größte Sicherheit. Jede weitere Auskunft erteilt bereitwilligst der Bevollmächtigte für Sachsen: **Alfred Meyfel, Marienstr. 7 vis-à-vis Margarethenberg.**

Contobücher in allen Größen, bedeutend vergrößertes Lager und nur selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei v. **Emil Klink,** mittlere Fraueng. 7, 2. St., im Hause des Hrn. Hoffkempner Bertram.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Liesch u. Reichardt** ... Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Mügen & Güte

empfehlen billigst

G. Berge, Sporerstraße Nr. 12

Leveoy-Pflanzen, à Schock 4 und 5 Ngr., **Biosen-, Petunien- und andere Blumenpflanzen** à Schock 5 Ngr., **Verbänen, Fuchsen, Georginen, Calceolarien, Pelargonien** etc., à Duzend 15 und 20 Ngr.: **Papiermühlengasse Nr. 12.**

Brauneberger Mosel à Fl. 10 Ngr., **Frischen Weintrank** von reinem Moselwein à Fl. 10 Ngr.

empfehlen **W. Kronefeld,** Jüdenhof Nr. 1

Landweine

gut gepflegt und reine Traubenweine, roth und weiß,

à Fl. 7½ Ngr.	} incl. Flasche.
„ 10 „	
„ 12 „	
„ 15 „	

in Gebünden bedeutend billiger empfiehlt **G. Ranisch,** Amalienstr. Nr. 7

August Richter,

Alaungasse Nr. 3 part. zunächst dem Bauhnerplatz,

empfehlen Herrenstiefeln à Paar 3 Thlr. 5 Ngr., sowie andere Schuhwaaren gut und dauerhaft gearbeitet zu möglichst billigen Preisen.

Habt Acht!

Für **Hrn. Bogelliebhaber**

sind angekommen: echt ungarische Sprosser, die so schön **David, Papp, Wopack** rufen, die genannte **Doppel-Schaller**, meistens **Haupt-Nachtschläger**, und zu verkaufen: **Zahngasse im gold. Kranz**

2. Etage Stube Nr. 10 beim **Bogelhändler Anton Wanneck** aus Prag.

Milchkäse

von ganz besonderer Qualität empfiehlt das Milchgeschäft **Novitzstraße Nr. 3.**

Die meublirte 1. Etage

Rüttichaustraße Nr. 11 ist zu vermieten. Das Nähere in der zweiten Etage

Erst
b. Sp
(So
in der
M
der
betr
32
einm
gleich
kurz
auf
vom
Kauf
fel
29 1/2
gesto
hatte
Wils
Kopff
deren
mach
darau
Grum
schu
ersten
auf de
er bef
ste irg
Diebe
gar ni
liche
zu Wi
Vertbe
sende
zirke
den Ci
Preuß
stahl
waren
und vo
über p
sammi
Der W
29 Th
Staate
willen
setzte da
Anlange